

Welche Absicht hat der Kranke, wenn er Arznei einnimmt? Wofür hält er also die Arznei? Welche Absicht hat der Lehrer, wenn er den nachlässigen Schüler bestraft? Was soll die Strafe seyn? Welche Absicht hat der, welcher sich im Schreiben übt? Wofür hält er also die Uebung?

Welches ist das beste Mittel, um satt, um fröhlich, um verständig zu werden? Welches ist das beste Mittel, um sich vor Krankheit, vor langer Weile, vor Strafe und Verdruß zu schützen? Welches ist das Mittel, um etwas zu finden, um von Andern etwas zu erlangen, um sich vor Unglücksfällen zu bewahren, um sich zu erwärmen, um seine Kleider lange zu erhalten, um sich Efluß zu verschaffen, um nach einem entfernten Orte zu kommen, um die Länge eines Tisches zu erfahren, um sich bei Andern beliebt zu machen, um ein Schiff in Bewegung zu setzen? — Welche Mittel wendet der Bauer an, um seinen Acker zur Saat zuzubereiten. Welches Mittel bedient man sich, um ein Pferd zu regieren, um eine große Last in die Höhe zu heben, um die Schwere einer Sache zu erfahren, um einem Entfernten eine Nachricht zu geben?

Fritz sollte seinem Vater ein Messer aus der Küche holen, als es schon finster war. Nimm ein Licht mit, sagte der Vater. Aber Fritz meinte, er könne das Messer auch im Finstern finden, und lief ohne Licht fort. Es dauerte keinen Augenblick, so hörte ihn der Vater fallen. Schnell kam er mit dem Lichte herbei gelaufen. Fritz war im Finstern über ein Stück Holz gefallen, das im Wege lag, und hatte sich das Gesicht am Heerde zerschlagen. Er mußte den ganzen Abend viel Schmerzen leiden. Woher kam es, daß Fritz einen so schlimmen Fall that? Nicht wahr, daher, weil er dem Rathe seines Vaters nicht folgen wollte, oder weil er eigensinnig war? Dasjenige, woraus etwas entsteht, nennen wir Ursache, und dasjenige, was aus der Ursache entsteht, nennen wir Wirkung. Welches war nun hier die Ursache? Und welches war die Wirkung?

Karl wurde von seinen Aeltern zu einer Tante geschickt, um etwas zu bestellen. Die Tante gab ihm ein großes Stück Kuchen, und einige Aepfel; und Karl aß